

Große Klänge zum 150-Jährigen

Der Kammerchor Lippstadt präsentierte Meisterwerke des Barocks

Lippstadt – „Licht – Wasser – Leben“ war das Konzert zum Jubiläum der Lippstädter Nikolaikirche überschrieben. Der romanische Turm stammt bereits aus dem 12. Jahrhundert, wie Pfarrer Thomas Wulf in seiner Begrüßung betonte. Der neugotische Kirchenraum wurde dagegen 1875 eingeweiht. Aus Anlass des 150-jährigen im vergangenen Jahr interpretierte der Kammerchor Lippstadt mit Vokalsolisten und dem Orchester La jouissance bekannte Meisterwerke des Barocks.

Unter der Leitung von Harduin Boeven erklang als Erstes das „Gloria“ von Antonio Vivaldi. Dabei wählte der Chor eine gemischte Aufstellung, um die Präsenz der einzelnen Chorstimmen deutlich zum Ausdruck zu bringen. Der dramatische zweite Satz „Et in terra pax hominibus“ (Und Friede den Menschen auf Erden) lebt von überraschenden harmonischen Wendungen und endet mit seinen immer wieder entstehenden Dissonanzen darauf hin, wie zerbrechlich der Friede auf Erden ist.



Harduin Boeven hatte die Leitung des großen Jubiläumskonzerts in St. Nicolai.

FOTO: SARAH KNIEPER

Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ – komponiert für eine abendliche Lustfahrt von Königs Georg I. auf der Themse – ist eine Folge von Tanzsätzen und unterstreicht die enge Verknüpfung von höfischer Repräsentation und musikalischer Begleitung im 18. Jahrhundert. Charakteristisch sind die wiederkehrenden Kontraste zwischen Hörnern und Trompeten, aber auch der damals neue Einsatz

der Flöten, dabei liegt der Schwerpunkt auf der Erzeugung unterschiedlicher Klangfarben.

Das für fünfstimmigen Chor gesetzte „Magnificat“ von Johann Sebastian Bach bildete den feierlichen letzten Teil des Konzertes. Marias Lobpreis Gottes aus dem Lukasevangelium zeigt Maria als eine starke und mutige Frau, die Gott preist als den einzigen, der sich um alle Ge-

ringen, Machtlosen und Hungernden kümmert und diese aufrichtet, dagegen aber die Mächtigen und Reichen stürzt. So ist das „Magnificat“ nach Angaben aus dem Chor „ein Hoffnungslied für alle, die nach gleichberechtigter Teilhabe am Leben streben“.

Die Komposition hat die Form einer Kantate, sie besteht aus zwölf verhältnismäßig kurzen Teilen, in denen Bach mit musikalischen Mit-

teln die Bedeutung des biblischen Textes illustriert.

Als Solistinnen und Solisten traten Marina Schuchert und Beate Sulk-Clasen (Sopran), Judith Surrey (Alt), Rudolf Reimer (Tenor) und Gottfried Meyer (Bass) aus dem Chor heraus. Auch im Orchester erfüllten einige Musikerinnen und Musiker solistische Aufgaben.

Das Publikum bedankte sich mit Standing Ovationen. Dafür gab es als Zugabe noch einmal Vivaldis „Gloria“.

Würdigung

Aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung konnten wir keine Rezension zum Jubiläumskonzert in St. Nicolai bringen. Wir wollen das Engagement der beteiligten Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker aber trotzdem würdigen. Der vorliegende Bericht basiert auf Informationen, die wir aus St. Nicolai erhalten haben. Er ist natürlich keine Rezension in eigener Sache, zeichnet aber ein anschauliches Bild der Auf-führung.